

Biodiversität

Vielfalt nutzen und schützen

In Brandenburg engagiert sich eine Vielfalt von Akteuren für den Schutz der Biodiversität. Dazu gehören u. a. die Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung (ANU) Brandenburg e.V. und ihre Mitglieder, das Umweltministerium und auch eine jüngst von Verbänden organisierte Volksinitiative. Bedarf an informeller und praxisbezogener Bildung besteht für alle Menschen, hängt doch die Zukunft vom heutigen Handeln aller ab! Tut sich da inzwischen genug? Wie können mehr Aktive gewonnen werden?

□ Wir wissen es: Alle müssen sich an Erhalt und nachhaltiger Nutzung unserer natürlichen Umwelt beteiligen, damit sie auch künftig nicht nur lebenswert bleibt, sondern überhaupt menschliches Leben ermöglicht. Ebenso, dass Vielfalt in ökologischer, strategischer, sozialer und ökonomischer Hinsicht besser ist als Einheitlichkeit. Neben „von oben“ verordneten Schutzgebieten und Gesetzen inklusive Kontrolle und Sanktionen bei Zuwiderhandlungen und fehlender Beteiligungsbereitschaft gilt es vor allem, die „breite Masse“ zu gewinnen, nach dem Motto „Was ich liebe, schütze ich“. Die Hoffnung ist, dass die Größe dieser „Masse“ endlich einen kritischen Punkt überschreitet, von dem an die Effektivität ihrer intrinsisch motivierten Aktionen weit größer ist, als Kontrolle und Sanktionen jemals sein können. Einige Personen und Initiativen sind bereits informiert, motiviert und sogar öffentlich sichtbar, wie z. B. die Volksinitiative „Artenvielfalt retten – Zukunft sichern“ in Brandenburg. Nach bayerischem Vorbild haben sich verschiedenste Vereine und Verbände zusammengeschlossen, um Bevölkerung und Politiker zum Handeln zu bewegen. Das Umweltministerium hat einen Maßnahmenkatalog aufgestellt, in dem auch der Umweltbildung eine wichtige Schlüsselrolle zukommt, um Menschen zu motivieren. Wer aber ist „die Umweltbildung“? Dahinter verbergen sich die von innerer Motivation Angetriebenen, die sich berufen fühlen, für ein besseres, harmonischeres Miteinander von Mensch und Natur einzutreten, ungeachtet oftmals fehlender fester Strukturen und Finanzierungen. Dafür setzen sie in der Regel all ihre Flexibilität und Kreativität ein. Mit oft ehrenamtlicher Leidenschaft und dem – wo möglich – Abruf verschiedenster För-

VOM WISSEN ZUM HANDELN

dermittel widmen sie sich unermüdet ihren Ideen zur Mobilisierung der Menschen und zum Schutz der biologischen Vielfalt. Etliche von ihnen schöpfen auch Kraft aus dem Miteinander und sind z. B. in der ANU organisiert.

Die Vermittlung von Möglichkeiten einer zukunftsfähigen Balance zwischen Schutz und Nutzung der Biodiversität ist ein klassisches Thema für die (außerschulische) Umweltbildung mit großem Potenzial für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Und zwar für alle Zielgruppen! Die in Brandenburg von Natur aus abwechslungsreiche und mit Besonderheiten beschenkte Landschaft bietet eine hervorragend geeignete Basis für Bildungsarbeit „vor der Haustür“. Über ein Viertel der Landesfläche wurde als besonders wichtig für den Schutz von Lebensräumen und Arten klassifiziert und ins Natura-2000-Programm aufgenommen. Bundesweit sind es nur 14 Prozent.

Biologische Vielfalt ist das Ergebnis komplexer natürlicher Prozesse, die von Standortfaktoren, speziellen situativen Kontexten und daraus resultierenden Nutzungsarten und -intensitäten abhängen. Ihr Erhalt fordert eine immer engere und umsichtiger Vernetzung verschiedenster Akteure mit unterschiedlichem Fachwissen. Sie fordert gegenseitiges Verständnis, Respekt und Rücksichtnahme, ja, fordert geübte Dialogfähigkeit(en). Dies gilt sowohl bei der Umsetzung von Verordnungen „von oben“ als auch bei der Sensibilisierung der Menschen. Denn „die Masse“ ist ja nicht homogen. Stattdessen nutzen, brauchen und bewahren wir die biologische Vielfalt

von der lokalen bis zur globalen Ebene in sehr unterschiedlichem Maß und mit verschiedensten Motivationsgründen.

Die Tatsache, dass wir alle eine ganz offensichtliche Lebensgrundlage trotz besseren Wissens vielerorts zerstören, weist den Weg zur (Umwelt-)Psychologie. Diese kennt das Phänomen der (Gesundheits-)Selbstsabotage und setzt ihre Erkenntnisse ein, um ein Einlenken, Umdenken und neue Verhaltensweisen einzuleiten und zu verankern. Durch gezielte Methoden sollen und müssen in Bildungsveranstaltungen also auch Menschen erreicht werden, die zwar die Schädlichkeit von Handlungen erkennen, aber innerlich noch nicht entschieden sind, an einer Veränderung aktiv mitwirken zu können und zu wollen.

Gleichzeitig sind Input und Betätigungsfelder für diejenigen nötig, die einen nächsten Schritt gehen wollen und aktiv nach Möglichkeiten suchen, im Sinne des Lebensraum- und Artenschutzes wirksam zu sein.

Die ANU vernetzt sich mit entsprechenden Partnern und trägt durch die Umsetzung von Projekten und Weiterbildungen konsequent zur Weiterentwicklung und Vermittlung zielgruppenspezifischer Methoden bei.

Kontakt:

Charlotte Bergmann (Vorstand)
Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung (ANU) Brandenburg e.V.
Haus der Natur
Lindenstr. 34
14467 Potsdam

info@anu-brandenburg.de,
www.anu-brandenburg.de

BLICKPUNKT

Material & Methoden für die biologische Vielfalt

Seit 2012 setzt die Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung (ANU) Brandenburg e.V. mit Partnern Bildungsprojekte zur „Akzeptanzsteigerung für biologische Vielfalt und Natura 2000“ um. Dafür wurden und werden vielfältige Methoden gesammelt, entwickelt und erprobt. Der Fokus liegt darauf, möglichst viele Zielgruppen zu erreichen.

Kooperative Netzwerke von Bildungspartnern machen die Vielfalt menschlicher Vorlieben, Fähigkeiten und Ideen nutzbar. In den Projekten „Natura 2000“ und „gemeinsam unterwegs“ haben sich Mitglieder der ANU vor Ort mit neuen Partnern vernetzt und versuchen, biologische Vielfalt in aller Munde zu bringen. Aktiv sind unter anderem Mitwirkende des Naturschutzparks Märkische Schweiz e.V. und des Naturkosmos e.V. Entstanden ist zum Beispiel das auch touristisch genutzte Wortspiel „Artenreich Märkische Schweiz“, das andere zum Nachmachen anregt(e).

Von Mensch zu Mensch

Das klassische Bildungsformat funktioniert durch die „Ansteckung mit Begeisterung“ von Mensch zu Mensch – auf Wanderungen, Festen, in Schüler-AGs oder mehrtägigen Camps. Erreicht werden meist vor allem diejenigen, die schon Interesse für die Natur zeigen und mehr wollen. Hier finden sie Input und Aktion – ob bei regelmäßigen Treffen, in Wildniswochen, auch zum Beispiel nur unter Jungen & Männern oder im Mädchencamp. Wanderungen zu speziellen Themen wie Geologie, Gesundheit oder Wildkräutern, zu Naturgenuss oder Sternenhimmelbeobachtung, immer kombiniert mit der Bedeutung biologischer Vielfalt, sollen jedoch auch neue Zielgruppen locken. Wichtig: den Begeisterungsfunken füttern und weitergeben, denn nur aus dieser emotionalen Offenheit kann Handlungswillen wachsen.

Medial gesteuert

Allein oder mit Guide – die Faszination per Funkempfang individuell kommunizierender Geräte ist in manchen Zielgruppen die stabilste Brücke in jede andere Welt. Geführte oder unbegleitete GPS- oder Geocache-Touren machen sich dies zunutze und entführen die NutzerInnen im besten Fall in eine Situation, in der sie Natur als etwas Positives, Nützliches und Erhaltenswertes erleben. Der eigens entwickelte „Naturparktracker“ lockt diejenigen, die gerne draußen „etwas Besonderes“ entdecken und der Öffentlichkeit darüber berichten wollen. Artenfunde sollen auf einer digitalen Landkarte sichtbar werden. Eine Schutzgebiete-App für Berlin und Brandenburg lockt vor die Tore der Großstadt, einfach raus „ins Grüne“, wo's schön ist – versprochen! Verlaufen unmöglich. Kommentarfunktion wie üblich. Und mit Glück sind auch Begegnungen mit Natura-2000-Gebietsbewohnern drin.

Spielend

Spiele versprechen Spannung & Action, fördern möglichst nebenbei Gemeinsamkeit und vernetztes Denken. Das Kartenlegenspiel „Artenreich Märkische Schweiz“ verlockt die 2–6 Teilnehmer, ihre Mücken-Joker zu häufig auszuspüren, anstatt durch die Gestaltung einer artenreichen Landschaft Gewinnpunkte anzuhäufen, orientiert an den Bedürfnissen von Tier- und Pflanzenarten. Im Erweiterungssatz wird der gewinnbringende Schutz der Biodiversität durch die Auseinandersetzung mit dem weiten Spektrum menschlicher Ansprüche realistisch erschwert. Spielen tut gut, ob in der Familie, im Freundeskreis oder im Feriencamp. Karten- und Bewegungsspiele für drinnen, Bewegungsspiele für draußen. Die ANU hat eine Sammlung biodiversitätsbezogener Spiele und Bildungsmaterialien abrufbar zusammengestellt [www.anu-brandenburg.de/396.html und www.anu-brandenburg.de/6369.html].

Für dich zum Mitnehmen

Klassische Formate lassen sich möglichst weit streuen, um hoffentlich auch neue Zielgruppen neugierig zu machen: Postkarten, deren Artenreich-Natur-Motive so schön sind, dass sie einfach mitmüssen – und hinten drauf ein Spruch, eine Frage, ein paar Fakten, die zum Nachdenken anregen – sind inzwischen fast schon ein Muss. Super, wenn sie gleich noch handlungsmotivierend als schriftliche Einladung zu einem ehrenamtlichen Landschaftspflegeeinsatz genutzt werden, der körperlich gesunde Betätigung mit Lebensraumerhaltung verbindet! Wanderwegbeschreibungen verlocken mit Fotos und Tipps zur Entspannung vom Alltagsstress, ob beim Barfußlaufen, Stillsein oder einer Meditation zum Geist des Ortes. Die Beschreibungen sind vor allem dann vollständig, wenn sie auch regionale Akteure, zum Beispiel Biohof, Regionalläden, Familiencafé und Galerie empfehlen. Und sie sollen einladen, eine echte Beziehung zu Ort, Menschen und Natur aufzubauen und wiederzukommen. Dasselbe gilt auch für Infohefte wie „gemeinsam unterwegs in Berlin und Brandenburg“, die in mehreren Ausgaben Akteure vor Ort portraituren, Hintergrundinfos geben und auf Veranstaltungen sowie Mitmachaktionen aufmerksam machen.

Bildung mit Hintersinn

Papier ist geduldig. Ausgefeilte Geschichten, ansprechende Zeichnungen und gut recherchierte Zusammenhänge erlauben es, definierte Zielgruppen ganz gezielt und allen umweltpsychologischen Erkenntnisse getreu anzusprechen. Mimi, die Wespe, hat so viel Spannendes zu berichten, dass wir an der Kaffeetafel tatsächlich staunend davon ablassen, nach ihr zu schlagen, nur weil sie genau wie wir vom süßen Pflaumenkuchen angelockt wurde und ihr Gesumme und Flügelschlagen uns vermeintlich stört.

Wenn wir durch den Wald streifen, bewegen wir uns sozusagen im Wohnzimmer der hier lebenden Tier- und Pflanzenarten. Das erlaubt einen ganz neuen Blick auf deren Welt, mit mehr Respekt. Und nicht zuletzt sind es magische Momente, wenn es uns gelingt, draußen so mit der Natur verbunden zu sein, dass uns die Amsel ganz nahe kommt oder wir ein Reh in der Entfernung ahnungslos vorbeigehen sehen. Trixi die kleine Hexe hilft SchülerInnen, durch stetiges Beobachten zu NaturzauberLehrlingen zu werden. Dass wir Artenvielfalt auch in Schulgarten und Klassenzimmer studieren und schließlich rund um Straßenbäume, auf Balkonen, in Gemeinschaftsprojekten oder per solidarischer Landwirtschaft vermehren können, zeigen die vielen Inspirationen im Heft Gartenklima – Klimagarten.

Alle Materialien stehen öffentlich zur Nutzung und Nachahmung zur Verfügung!

Kontakte:

Naturkosmos e.V., E-Mail: gemeinsamunterwegs@naturkosmos.org,
www.naturkosmos.org,
 Verein Naturschutzpark Märkische Schweiz e.V.,
 E-Mail: charlotte.bergmann@dreichen.de,
www.naturschutzpark-verein.de

ZUM THEMA

Schmetterlinge erforschen**Apollo 19**

□ Waldbrettspiel, Großes Ochsenauge oder Kleiner Fuchs – dies sind nur drei von rund 3.700 Schmetterlingsarten, die allein bei uns in Deutschland leben. Viele von ihnen stehen auf der Roten Liste gefährdeter Tiere. Die NAJU ruft daher in diesem Jahr unter dem Titel „Apollo 19“ alle Falter-Retterinnen und -Retter auf, Schmetterlinge und Nachtfalter zu erforschen und sich mit Aktionen für ihren Schutz einzusetzen. In einem Schmetterlingsheft können Kinder ihre Entdeckungen dokumentieren und bekommen Tipps, wie sie Schmetterlingen helfen können. Und die guten Taten werden belohnt. Für jede eingereichte oder hochgeladene Hilfsaktion für Schmetterlinge fließen fünf Euro an die NAJU Thüringen, die damit den Schmetterlingsgarten in ihrem Naturerlebnishaus erweitert.

▷ www.najuversum.de/apollo19

WWF-Handbuch**Natur verbindet!**

□ Lernen findet weitgehend durch Erfahrung und Vorbild statt. Der aktuelle Bildungsalltag wird den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen nach eigenen Erfahrungen und Selbstbestimmung kaum gerecht. Lernen aus eigenem Antrieb braucht Begeisterung. Eine wichtige Quelle für konkrete Erfahrungen und für die Entfaltung der eigenen Potenziale ist die Interaktion mit der Natur. Das WWF-Handbuch „Natur verbindet!“ möchte zum Lernen in und mit der Natur inspirieren und motivieren. In dem Handbuch befinden sich Übungen, Aktivitäten und Anregungen für einen leichten Einstieg in das Draußenlernen. Sie wurden mit Unterstützung des Wildnispädagogen Bastian Barucker zusammengestellt. Den Inhalten

des Handbuchs liegt das Konzept der Wildnispädagogik zugrunde.

▷ www.kurzlink.de/NaturVerbindet

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU MeckPom ausgezeichnet!**Stralsund 2050**

□ Die ANU in Mecklenburg-Vorpommern hat etwas zu feiern. Als „Projekt Nachhaltigkeit“ werden Initiativen und Projekte ausgezeichnet, die sich für eine nachhaltige Entwicklung in der gesamten Breite der Gesellschaft einsetzen. Das Qualitätssiegel wird von den vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) in Kooperation mit dem Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) verliehen. Das ANU-Projekt „Stralsund 2050“ ist einer der Preisträger im Jahr 2019. Fast zwei Jahre lang hat die ANU gemeinsam mit vielen PartnerInnen Veranstaltungen und Aktionen umgesetzt, um für Klimaschutz und eine nachhaltige Gesellschaft zu werben.

▷ www.kurzlink.de/stralsund-2050

Fachtag ANU HH/SH**Draußen fürs Leben lernen**

□ Unter dem Titel „Draußen fürs Leben lernen“ lädt die ANU Hamburg/Schleswig-Holstein am 14. September in Bargteheide (bei Hamburg) zu einer Fachtagung ein. In Fachvorträgen zum Wert von Lernerfahrungen in der Natur und aus erster Hand erhalten die Teilnehmenden eine breite Übersicht. Die dänische Wissenschaftlerin und zugleich Praktikerin Dr. Karen Barfod begleitet und initiiert seit über 15 Jahren Draußenschulkonzepte in ihrem Land. Der Hamburger Erziehungswissenschaftler Prof. Ulrich Gebhard berichtet von aktuellen Forschungsergebnissen aus

Deutschland. Angelika Schichtel, für den ANU Bundesverband im Real-World-Learning-Projekt vertreten, führt in das Handmodell zum Lernen am realen Ort ein. In inspirierenden Workshops machen sich die Teilnehmenden dann selbst auf die Suche nach neuen Möglichkeiten für die schulische und außerschulische Praxis.

▷ www.anu-hh-sh.de/8161.html

Weiterbildung ANU Brandenburg**Fünf Plus**

□ Die ANU Brandenburg bietet unter dem neuen Titel „Fünf Plus“ auch in 2019 eine BNE-Weiterbildung an:

Modul 1 – Pädagogische Grundlagen der BNE

▷ 07.–09.11.2019, Potsdam

Modul 2 – Erarbeitung eines Bildungskonzepts nach BNE-Kriterien

▷ 28.–30.11.2019, Elstal

Modul 3 – Präsentation von Bildungskonzepten nach BNE-Kriterien

▷ 13.–15.02.2020, Eberswalde

Modul 4 – Leitbild, Profilierung und Vernetzung in der außerschulischen Bildung

▷ 06.–07.03.2020, Brandenburg an der Havel (Gollwitz)

Modul 5 – BNE-Verankerung von Bildungseinrichtungen im ländlichen Raum

▷ 27.–28.03.2020, Bad Freienwalde

Anmeldung unter info@anu-brandenburg.de oder anmeldung@anu-brandenburg.de

▷ www.anu-brandenburg.de

WISSENSWERT

Fortbildungen**Bildung macht Zukunft**

□ Welche Rolle spielt Bildung in einer sozial-ökologischen Transformation unserer Gesellschaft? ... und wie können wir Bildung in der Schule und in außerschulischen Kontexten so gestalten, dass sie Menschen stärkt, zum Hinterfragen einlädt und

Alternativen einer ökologisch nachhaltigen und solidarischen Gesellschaft erfahrbar machen? Das Konzeptwerk Neue Ökonomie bietet zusammen mit verschiedenen KooperationspartnerInnen in 2019 vier Fortbildungen an, die sich diesen Fragen mit unterschiedlichen Schwerpunkten widmen.

- ▷ 18.–20. August, Lehnin (Brandenburg):
Gestärkt fürs gute Leben – Psychische Ressourcen für Postwachstumsgesellschaften
- ▷ 6.–8. September, Leipzig:
Sozial-ökologische Alternativen erfahrbar machen
- ▷ 25.–27. Oktober, Neu-Anspach (bei Frankfurt):
Es geht ums Ganze – Machtkritische Bildungsarbeit für einen sozial-ökologischen Wandel
- ▷ 2.–4. Dezember, Leipzig:
Erfahren. Hinterfragen. Neu denken. – Reflexionsprozesse gestalten

Die dreitägigen Fortbildungen können als Reihe oder einzeln besucht werden. Der Teilnahmebeitrag beträgt 50 bis 80 Euro nach Selbsteinschätzung.

- ▷ www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org/veranstaltungen

Bildungsmaterial

Globale Gesellschaft gestalten

□ Aus der internationalen, mehrteiligen Jugendbegegnung StadtLandGeld sowie dem Schwerpunktthema Kolonialismus der Brandenburger Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationstage (Brebit) sind die zwei Lernmaterialien entstanden: „Gesellschaft gestalten – Perspektiven junger Menschen aus Bolivien, Deutschland, Philippinen und Tansania“ und „Globale Geschichten – verflochtene Geschichten. Bildungsbausteine für Globales (Geschichts-)Lernen in Brandenburg“. Das Besondere: Beide Materialien sind auch für den Fremdsprachenunterricht auf Englisch und Spanisch geeignet. Sie stehen für schulische wie außerschulische Bildungsarbeit kostenfrei zur Verfügung.

- ▷ www.brebit.org/Angebote#Materialien

Workshops & Schulungen

KlimaGesichter

□ Das Projekt „KlimaGesichter“ des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen (UfU) aus Berlin bietet Umweltbildungsworkshops und MultiplikatorInnenschulungen für geflüchtete Menschen an. In dem durch die Nationale Klimaschutzinitiative des BMU geförderten Projekts werden Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund zu KlimaschutzbotschafterInnen ausgebildet. Im Jahr 2019 werden in einem ersten Schritt Umweltbildungsworkshops in Sprach- und Integrationskursen für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund angeboten. Generell können auch weitere Interessierte (wie z. B. ehrenamtlich Tätige) an den Workshops teilnehmen. Der Fokus in diesen Umweltbildungsworkshops liegt dabei sowohl auf Klimaschutzthemen als auch auf den Möglichkeiten, wie mit Ressourcen umweltschonend und damit auch kostensparend umgegangen werden kann. Die wahlweise ein- oder zweitägigen kostenfreien Angebote werden für Gruppen von etwa 10 bis 20 Personen unterschiedlichen Alters angeboten. Eine Sprachfähigkeit auf dem Level von A2 oder B1 ist wünschenswert, wobei die Angebote auf „spielerische Weise“ bzw. auf der Basis von Bildern umgesetzt werden. Nach Möglichkeit finden die Kurse in den Räumlichkeiten von Sprachkursen bzw. Sprachschulen oder in den Wohnheimen der Geflüchteten statt, um aufwendige Transportwege zu vermeiden. Die notwendigen Materialien werden mitgebracht.

- ▷ www.klimagesichter.de

UNESCO-Weltkonferenz BNE

2020 in Deutschland

□ Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) richtet gemeinsam mit der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) vom 2. bis 4. Juni 2020 die Auftaktkonferenz zum auf zehn

Jahre angelegten UNESCO-Programm zur Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele aus. Zu der dreitägigen Veranstaltung werden etwa 800 hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft aus allen UNESCO-Mitgliedstaaten erwartet. Bei der Konferenz geht es um die strategische Ausgestaltung des neuen UNESCO-Programms und wie dieses umgesetzt werden kann.

- ▷ www.kurzlink.de/bmbf-unesco2020

UMWELTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

17.09., Frankfurt
Netzwerkkonferenz „Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz“ (BilRes)

- ▷ www.bilress.de

20.09., Worms
Tagung „Bildung für nachhaltige Entwicklung und Biodiversität“, ANU Rheinland-Pfalz

- ▷ www.anu-rlp.de/aktuelles/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung

18.–24.11.
Global Education Week

- ▷ www.kurzlink.de/GlobalEducation

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Larissa Donges (verantwortl.), donges@anu.de,
ANU-Bundesverband e.V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49 (0)69 / 716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de